

Vorlage Nr. I-A 3/2022		
für die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Behinderung.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Schaffung einer unbefristeten 1,0 Stelle für die Aufsuchende Beratung mit dem Schwerpunkt junge Geflüchtete in der Jugendberufsagentur im Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik

A Problem

Die Aufsuchende Beratung der Jugendberufsagentur Bremerhaven ist beim Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik angesiedelt und mit zwei Vollzeitstellen besetzt, welche vollständig über Mittel des Landes Bremen finanziert werden (bis inkl. 2021 Landes-ESF-Mittel, seit 2022 erfolgt die Finanzierung aus Landesmitteln über die bestehende Verwaltungsvereinbarung zwischen der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und dem Magistrat Bremerhaven, Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik). Die beiden Stellen sind räumlich am Standort der Jugendberufsagentur im Gebäude der Agentur für Arbeit, Grimsbystraße 1, verortet. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der sozialpädagogischen Beratung und Begleitung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf, die nicht an die Leistungssysteme der Jugendberufsagentur (SBG II, III und VIII sowie SGB XII/AsylbLG) angebunden sind oder drohen, aus diesen „herauszufallen“. Dabei handelt es sich um junge Menschen mit komplexen psychosozialen Unterstützungsbedarfen, welche oftmals einen intensiven und längeren Beratungs- und Begleitprozess benötigen. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die niedrigschwellige Beratung außerhalb der Räumlichkeiten der Jugendberufsagentur sowie das Aufsuchen der jungen Menschen im Zuge aufsuchender Sozialarbeit. Das Ziel besteht darin, diese jungen Menschen mittels niedrigschwelliger Ansprache zu motivieren, an die Beratungs- und Unterstützungsangebote bzw. Leistungssysteme im Rahmen der Jugendberufsagentur heranzuführen und beim Übergang von der Schule in den Beruf zu begleiten und zu unterstützen.

Die Aufsuchende Beratung hat sich in den letzten Jahren als wachsendes und zunehmend konsultiertes Beratungs- und Unterstützungsangebot innerhalb und außerhalb der Jugendberufsagentur etabliert. Darüber hinaus sind die Beratungsfachkräfte zu 50 Prozent im ebenfalls durch Landesmittel finanzierten Projekt „Du schaffst das!“ tätig. Im Zuge dessen werden an drei Berufsbildenden Schulen (Kaufmännische Lehnanstalten, Berufsschule für Technik, Berufsschule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung) jeweilige Beratungssprechzeiten vor Ort angeboten. Im Fokus steht die Beratung und Unterstützung junger Auszubildender bei Schwierigkeiten während der Ausbildung und/oder Gefährdung des Auszubildendenverhältnisses. Insbesondere der Projektteil „Du schaffst das!“ erfährt durch die Beratungen an den Berufsbildenden Schulen zunehmende Bekanntheit, sodass die Anzahl derjenigen Auszubildenden, die in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulsozialarbeit auf das Unterstützungsangebot zurückgreifen, stetig zunimmt. Gleichzeitig existiert weiterhin ein großer Anteil

an jungen Menschen, welche im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit einer sozialpädagogischen Begleitung und Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf bedürfen. Mit der Eröffnung des Integrationszentrums Bremerhaven und vor dem Hintergrund des zweiten Bremerhavener Integrationskonzepts entsteht ein weiteres Tätigkeitsfeld, welches das Aufgabenportfolio der Aufsuchenden Beratung erweitert und die Zielgruppe der jungen Geflüchteten stärker in den Fokus der Jugendberufsagentur rückt. Das Interesse besteht darin, jungen Geflüchteten frühestmöglich berufliche Perspektiven aufzuzeigen und mithilfe berufsorientierender und sprachfördernder Maßnahmen an den Arbeits-/Ausbildungsmarkt heranzuführen. Das zusätzliche Aufgabenfeld stellt die Aufsuchende Beratung mit den bisherigen personellen Kapazitäten dabei allerdings vor enorme Herausforderungen.

B Lösung

Durch die Schaffung einer weiteren, vollständig durch Landesmittel geförderten 1,0 Personalstelle in der Aufsuchenden Beratung mit dem Schwerpunkt junge Geflüchtete, kann dem zusätzlichen Bedarf an Unterstützung dieser Zielgruppe adäquat begegnet werden. Die Zielgruppe der jungen Geflüchteten weist oftmals einen besonderen Förder- und Unterstützungsbedarf auf, der sich neben der Sprachförderung und beruflichen Orientierung und Qualifizierung ebenfalls durch Herausforderungen der allgemeinen Orientierung in einem fremden Land und einer fremden Kultur sowie psychischen und traumatischen Belastungen auszeichnet. Zusätzlich zur Sprachbarriere können daher komplexe und multiple individuelle Problemlagen, insbesondere im Bereich der psychischen und traumatischen Belastungen, bestehen, welche eine besonders intensive und umfangreiche sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung erfordern.

Vorgesehen ist eine enge Kooperation der neu zu schaffenden Personalstelle mit dem Integrationszentrum Bremerhaven sowie weiteren relevanten Akteuren im Bereich der Flüchtlingsarbeit, um durch die Anbindung der jungen Geflüchteten an die weiteren Angebote der Jugendberufsagentur frühzeitig die Integration in den Ausbildungs-/Arbeitsmarkt und damit die gesellschaftliche Integration zu fördern.

Vor dem Hintergrund eines – ebenfalls im Integrationskonzept verankerten – langfristigen und nachhaltigen Integrationsansatzes und der zu erwartenden stetigen Zuwanderung nach Bremerhaven ist die Personalstelle, äquivalent zu den bereits bestehenden Personalstellen in der Aufsuchenden Beratung, unbefristet einzurichten.

Die vollständige Finanzierung (Personal- und Sachkosten) ist seitens des Landes bereits für zwei Jahre zugesichert. Eine Finanzierung darüber hinaus wurde in Aussicht gestellt.

Eine Stellenbeschreibung wird als Anlage beigefügt.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden können.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Die Kosten für die Personalstelle (TVöD S11 b, vorbehaltlich der Bewertung durch das Personalamt) werden – zunächst zugesichert für zwei Jahre - vollständig durch Mittel des Landes finanziert.

Die Besetzung der zusätzlichen Personalstelle in der Aufsuchenden Beratung erfolgt gendergerecht.

Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen sowie eine besondere Betroffenheit eines Stadtteils sind nicht zu erkennen.

Die besonderen Belange von Frauen sind insofern betroffen, als dass mit dem Angebot ebenfalls junge geflüchtete Frauen erreicht werden.

Die besonderen Belange von Zugewanderten sind berücksichtigt und stehen im Vordergrund. Die besonderen Belange der Menschen mit Behinderung und die besonderen Belange des Sports sind von dem Beschlussvorschlag nicht betroffen.

E Beteiligung / Abstimmung

Das Vorhaben wurde mit dem Fachbereich Integrationszentrum abgestimmt. Die Abstimmung mit der Magistratskanzlei ist eingeleitet. Zur Umsetzung dieser Maßnahme ist die Anerkennung des beschriebenen Bedarfs einer weiteren Personalstelle für die Aufsuchende Beratung mit dem Schwerpunkt junge Geflüchtete im Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik durch den Personal- und Organisationsausschuss sowie ein Beschluss der Mitbestimmungsgremien erforderlich.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über den Dezernenten. Die Veröffentlichung nach dem BremIFG wird gewährleistet.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Behinderung stimmt der Schaffung einer 1,0 unbefristeten Personalstelle (Entgeltgruppe S11b TVöD (Entgeltordnung/VKA), vorbehaltlich einer Bewertung) im Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik für die Aufsuchende Beratung mit dem Schwerpunkt junge Geflüchtete in der Jugendberufsagentur zu und empfiehlt dem Personal- und Organisationsausschuss eine entsprechende Beschlussfassung.

Gez.
Melf Grantz
Oberbürgermeister

Anlage:
Stellenbeschreibung Aufsuchende Beratung für Geflüchtete